

# BSc für Diplomierte: Kein Selbstläufer für Zufriedenheit

René Schaffert, Forschungsstelle Gesundheitswissenschaften

## Hintergrund

Modellrechnungen für die Schweiz gehen davon aus, dass im Jahr 2030 rund 65'000 zusätzliche Personen im Pflegebereich benötigt werden (Merçay, Burla & Widmer, 2016). Die aktuelle Ausbildungstätigkeit deckt aber nur etwas mehr als die Hälfte des Ausbildungsbedarfs ab. Diesbezüglich werden Massnahmen zur Verbesserung der Situation auf verschiedenen Ebenen vorgeschlagen: So etwa bei der Personalgewinnung, der Personalausbildung, dem Personaleinsatz oder der Personalerhaltung (Dolder & Grünig, 2016).

In diesem Zusammenhang interessieren auch die Berufslaufbahnen der Absolventen/innen einer Pflegeausbildung. Bisher ist in der Schweiz noch wenig bekannt, zu den Laufbahnvorstellungen von Absolventen/innen eines Bachelorstudiengangs für Diplomierte Pflegenden.

## Fragestellung

Inwiefern unterscheiden sich Absolventen/innen eines BSc-Studiengangs für Diplomierte Pflegenden (BSc-Dipl.) von Absolventen/innen einer Höheren Fachschule oder eines BSc-Grundstudiums im Hinblick auf Ihre Arbeitstätigkeit und Laufbahnpläne?

## Methode

In einer Längsschnittstudie sind schweizweit alle Absolventen/innen eines Ausbildungsjahrgangs in Pflege zu zwei Zeitpunkten - Ende Studium und ein Jahr nach Abschluss - befragt worden. Neben soziodemographischen Angaben wurden auch die Tätigkeit nach Abschluss, die Laufbahnpläne sowie die Zufriedenheit mit der aktuellen beruflichen Situation erfasst. Mit nicht-parametrischen statistischen Verfahren wurden Unterschiede zwischen den Ausbildungsgängen analysiert (Chi-Quadrat -Test, Kruskal-Walis-Test). Die Auswertungen erfolgten mit SPSS 24®.



## Datengrundlage

Die vorliegenden Auswertungen stützen sich auf Daten aus der Deutschschweiz. Die erste Befragung erfolgte im Herbst 2011 und Frühjahr 2012 bei rund 1150 Studierenden aller Abschlüsse im letzten Ausbildungshalbjahr. An der Erhebung nahmen 870 Studierende (75 %) teil. Bei der Befragung ein Jahr nach Abschluss beteiligten sich 520 (49 % aller Absolventen/innen).

Tabelle 1: Rücklauf

	HF	BSc	BSc Dipl
<b>Abgeschlossen (von Institutionen gemeldet)</b>	940	93	121
<b>Beantwortet Welle 1</b>	718	72	80
<b>Rücklauf T1 zu Abgeschlossen</b>	76%	77%	66%
<b>Beantwortet Welle 2</b>	407	56	57
<b>Rücklauf T2 zu T1</b>	57%	78%	71%
<b>Rücklauf T2 zu Abgeschlossen</b>	43%	60%	47%

BSc: Alle Abschlüsse im Herbst 2011; HF: Abschluss im Herbst 2011 oder Frühjahr 2012  
T1 3-6 Monate vor Abschluss; T2 1 Jahr nach Abschluss (2012-2013)

## Ergebnisse

### Soziodemographische Unterschiede

- BSc-Dipl. sind beim Abschluss mit 34 Jahren durchschnittlich zehn Jahre älter als die anderen Absolventen/innen.
- Beim Abschluss BSc-Dipl. liegt der Männeranteil mit 18% deutlich höher als beim HF-Abschluss (6%) oder BSc-Erstabschluss (2%).
- Rund ein Viertel der BSc-Dipl. (23%) hat bereits Kinder, bei den anderen Absolventen/innen ist dies bei 4% der Fall.

### Tätigkeiten ein Jahr nach Abschluss

- BSc-Dipl. nehmen mehrheitlich Zusatzfunktionen wahr oder besuchen zu einem Viertel eine Aus- oder Weiterbildungen. Bei den anderen Studierenden liegen diese Anteile tiefer (s. Tabelle 2).
- Mit Blick in die Zukunft wollen drei Jahre nach Abschluss rund drei Zehntel der BSc-Dipl. ein weiterführendes Studium absolvieren. Bei den anderen Studiengängen liegt dieser Anteil nur bei einem Zehntel.

### Zufriedenheit

- BSc-Dipl. sind mit ihrer aktuellen beruflichen Situation weniger zufrieden als die anderen Absolventen/innen. Auf einer von 0 bis 10 reichenden Skala erreichen die BSc-Dipl. einen Mittelwert von 6.7, während die HF durchschnittlich eine Zufriedenheit von 7.4 erreichen und die BSc-Grundstudiums-Absolventen/innen einen Wert von 7.6 (vgl. Abbildung 1).

Tabelle 2: Tätigkeit ein Jahr nach Abschluss

	HF	BSc	BSc Dipl
<b>Arbeit in Pflege ohne Zusatzfunkt oder Weiterbildung</b>	59.7% <sub>a</sub>	58.9% <sub>a</sub>	10.9% <sub>b</sub>
<b>Arbeit in Pflege mit Zusatzfunkt</b>	24.3% <sub>a</sub>	28.6% <sub>a</sub>	52.7% <sub>b</sub>
<b>Aus- oder Weiterbildung</b>	13.0% <sub>a</sub>	8.9% <sub>a,b</sub>	25.5% <sub>b</sub>
<b>Anderes aber Pflegeausbildung gefordert</b>	0.5% <sub>a</sub>	0%	9.1% <sub>b</sub>
<b>Anderes als Pflege oder Weiterbildung</b>	2.5% <sub>a</sub>	3.6% <sub>a</sub>	1.8% <sub>a</sub>

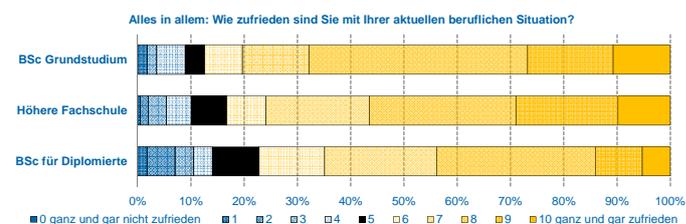
Anmerkung: Werte in der gleichen Zeile und Untertabelle, bei denen das Subskript nicht identisch ist, unterscheiden sich signifikant bei p < .05 im zweiseitigen Test auf Gleichheit für Spaltenanteile. Zellen ohne Teilsymbol sind nicht im Test enthalten.

## Diskussion

Im Hinblick auf Voraussetzungen für einen langen Berufsverbleib überrascht die im Vergleich mit den anderen Absolventen/innen tiefe Zufriedenheit mit der beruflichen Situation.

Mögliche Ansatzpunkte für eine Verbesserung der Situation können aus weiteren Studienergebnissen abgeleitet werden: Befragt nach Bedingungen für den Berufsverbleib geben BSc-Dipl. in einem höheren Ausmass als die Anderen an, dass sie für einen längerfristigen Berufsverbleib eine Verbesserung bei der Unterstützung durch das Management erwarten.

Abbildung 1: Zufriedenheit mit beruflicher Situation ein Jahr nach Abschluss



## Referenzen:

- Dolder, P. & Grünig, A. (2016) *Nationaler Versorgungsbericht für die Gesundheitsberufe. Nachwuchsbedarf und Massnahmen zur Personalsicherung auf nationaler Ebene*. Bern: GDK und OdASanté.
- Merçay, C., Burla, L., Widmer, M. (2016) *Gesundheitspersonal in der Schweiz. Bestandesaufnahme und Prognosen bis 2030*. Schweizerisches Gesundheitsobservatorium. Obsan Bericht 71; Neuchâtel.

**Kontakt:** rene.schaffert@zhaw.ch

ZHAW Institut für Gesundheitswissenschaften